

## **Die Rose**

Rainer Maria Rilke ging in der Zeit seines Pariser Aufenthaltes regelmäßig über einen Platz, an dem eine Bettlerin saß, die um Geld anhielt.

Ohne je aufzublicken, ohne ein Zeichen des Bittens oder Dankens zu äußern, saß die Frau immer am gleichen Ort.

Rilke gab nie etwas, seine französische Begleiterin warf ihr häufig ein Geldstück hin.

Eines Tages fragte die Französin verwundert, warum er ihr nichts gebe. Rilke antwortete: *"Wir müssen ihrem Herzen schenken, nicht ihrer Hand."*

Wenige Tage später brachte Rilke eine eben aufgeblühte weiße Rose mit, legte sie in die offene, abgezehrte Hand der Bettlerin und wollte weitergehen.

Da geschah das Unerwartete: Die Bettlerin blickte auf, sah den Geber, erhob sich mühsam von der Erde, tastete nach der Hand des fremden Mannes, küsste sie und ging mit der Rose davon.

Eine Woche lang war die Alte verschwunden, der Platz, an dem sie vorher gebettelt hatte, blieb leer.

Nach acht Tagen saß sie plötzlich wieder an der gewohnten Stelle. Sie war stumm wie damals, wiederum nur wieder ihre Bedürftigkeit zeigend durch die ausgestreckte Hand.

*"Aber wovon hat sie denn in all den Tagen gelebt?"* fragte die Französin.

Rilke antwortete: *"Von der Rose..."*

**Sprichwörter: 4,23; 15.13, 17,22**

*Ein fröhliches Herz tut dem Leib wohl, ein bedrücktes Gemüt lässt die Glieder verdorren.*

*Ein fröhliches Herz macht das Gesicht heiter, Kummer im Herzen bedrückt das Gemüt.*

*Mehr als alles hüte dein Herz, denn von ihm geht das Leben aus.*

**Impulsgedanken**

- Zu viele gibt es heutzutage, die ihres Herzens nicht mehr froh werden. Sie fühlen sich allein gelassen, wertlos, nutzlos, ausgegrenzt in einer Gesellschaft, in der meist nur Leistung und Erfolg zählt.
- Das Innerste des Menschen verdurstet. Die Seele trocknet aus und Taubheit legt sich über den ganzen Menschen.
- Wie sehr würde es da helfen, wenn wir uns wieder unserer Menschlichkeit besinnen würden? Wie gut würde es uns tun, einander als Mensch, als Geschöpf Gottes zu begegnen? Als jemand, der lieben, zuhören, mitfühlen und mitleiden kann?